

Der Amateur-Photograph.

Monatsblatt.

Nr. 48.

Düsseldorf, December 1890.

IV. Jahrgang.

Das Vergrössern auf Bromsilberpapier.

Wir haben bei der Beschreibung des Vergrößerungsapparates in voriger Nummer angenommen, dass Bromsilbergelatinepapier als lichtempfindliches Material benutzt werde, weil dies für den Amateur, der für gewöhnlich nur eine Vergrößerung nach dem kleinen Negativ braucht, unstreitig das bequemste ist. Dieses Papier ist mit derselben Emulsion überzogen, wie die gewöhnlichen Gelatineplatten, erfordert daher, selbst bei künstlichem Lichte, eine verhältnissmässig sehr kurze Exposition. Wie lange aber muss belichtet werden? Diese Frage, die der Anfänger regelmässig stellt, kann nicht mit Angabe einer bestimmten Zahl von Secunden beantwortet werden, die Dauer der Belichtung richtet sich, ebenso wie bei den Arbeiten mit Gelatineplatten, nach verschiedenen Umständen, nämlich nach der Lichtkraft, der Dichtigkeit des Negativs, der Entfernung zwischen Negativ und Papier und der Empfindlichkeit des letzteren, und kann daher nur für jeden einzelnen Fall bestimmt, resp. ermittelt werden.

Fig. 1.

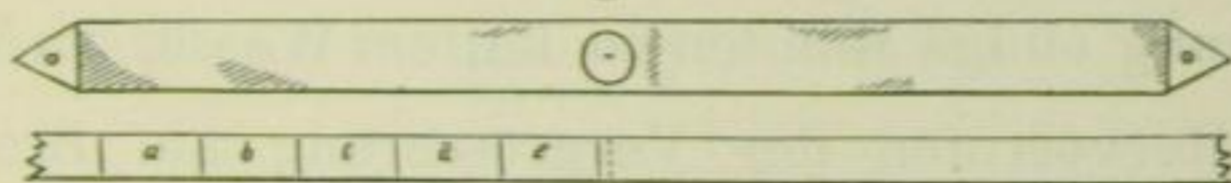


Fig. 2.

Es gibt nun ein sehr einfaches Mittel, für jeden Fall die Belichtungsdauer durch eine Probebelichtung festzustellen. Man wird dadurch manches Blatt Emulsionspapier vor falscher Behandlung retten können. Hierzu gehört eine sehr einfache, in beistehender Figur abgebildete Vorrichtung, welche aus zwei Cartonstreifen leicht hergestellt werden kann. Ein Cartonstreifen von 50 cm Länge und 25 mm Breite wird an beiden Enden spitz zugeschnitten, wie Fig. 1 es zeigt. In jede Spitze wird ein Loch geschlagen.